

| | |
|-------------------------------------|--------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Beschlussvorlage |
| <input type="checkbox"/> | Ergänzungsvorlage |
| <input type="checkbox"/> | Mitteilungsvorlage |

| | | | |
|-------------------------------------|------------|--------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | öffentlich | <input type="checkbox"/> | nichtöffentlich |
|-------------------------------------|------------|--------------------------|-----------------|

| | | |
|----------------------|------------|--------------------|
| Amt/Geschäftszeichen | Datum | Vorlagennummer |
| 20/Pe/Hd. | 15.07.2005 | HFB/4/00425 |

| | |
|---|------------------|
| ▼ Beratungsfolge | ▼ Sitzungstermin |
| 1. Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss | 06.09.2005 |

Betreff

Einführung eines Bürgerhaushaltes;
Hier: Antrag der Ratsmitglieder Stefan Müller und Gaby Trapp-Fischer vom 14.06.2005

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

| Finanzielle Auswirkungen im lfd. Haushaltsjahr/Wirtschaftsjahr | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--------------------------|------------------|
| <input type="checkbox"/> nein | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Euro: ? | | | | Deckungs- |
| Abwicklung im | | Mittel stehen | | Mittel stehen | | vorschlag |
| <input type="checkbox"/> Verwaltungshaushalt | <input type="checkbox"/> Vermögenshaushalt | <input type="checkbox"/> Wirtschaftsplan | <input type="checkbox"/> zur Verfügung | <input type="checkbox"/> nicht zur Verfügung | <input type="checkbox"/> | siehe Begründung |

| Finanzielle Auswirkungen in den Folgejahren/Folgekosten | | | | |
|---|--|------|---|-----|
| weitere Raten | | Euro | Vorgesehen im | für |
| <input type="checkbox"/> nein | <input checked="" type="checkbox"/> ja | ? | <input type="checkbox"/> Investitionsprogramm | |
| jährliche Folgekosten | | Euro | ab | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | | | |

| Beratungsergebnis | | | | | | |
|-------------------------------------|---|-----------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|--|---|
| | | | | | Sitzung am | TOP |
| <input type="checkbox"/> einstimmig | <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> Enthaltungen | <input type="checkbox"/> laut Beschluss- vorschlag | <input type="checkbox"/> abweichender Beschluss (Rückseite) |

Begründung

Im November 2000 hat das Innenministerium NRW zusammen mit der Bertelsmann-Stiftung das Projekt „Kommunaler Bürgerhaushalt“ ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, Wege zu erproben, Bürgerinnen und Bürger den kommunalen Haushalt näher zu bringen und sie zu einer Mitwirkung zu veranlassen. Als Pilotkommunen stellten sich die Städte Castrop-Rauxel, Emsdetten, Hamm, Hilden, Monheim und Vlotho zur Verfügung. In einem Zwischenbericht vom Juni 2002 wurde die Projektidee und die Umsetzung des Gedankens in den einzelnen Pilotkommunen umfassend dargestellt.

Anlg.

Das Pilotprojekt wurde im Mai 2004 mit der Erstellung eines Leitfadens abgeschlossen.

Wesentliche Voraussetzung für die Einbindung der Bürger in die Haushaltsplanung ist die verständliche Darstellung der Materie. Nur bei umfassender Transparenz über das städtische Dienstleistungsangebot (Produkte) einerseits und des entstehenden Finanzaufwandes andererseits ist der Bürger in der Lage, die komplexen Zusammenhänge eines kommunalen Haushalts zu verstehen. Die derzeitige Ausgestaltung des Haushaltsplans wird diesen Anforderungen nicht gerecht, da zwar detailliert die einzelnen Zahlungsströme aufgeführt, die daraus finanzierten städtischen Leistungen allerdings nicht dargestellt sind.

Verbesserung bringt der nach den Kriterien des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) aufzustellende Haushaltsplan. Die gesetzlichen Voraussetzungen für den neuen Haushalt sind zum 1. 1. 2005 in Kraft getreten. Danach sind die Kommunen verpflichtet, bis zum Jahre 2009 ihre Haushalte umzustellen. In Lohmar ist die Umstellung für das Haushaltsjahr 2007 vorgesehen. Der künftige Haushalt beinhaltet neben den Finanzdaten umfangreiche Informationen über die städtischen Dienstleistungen. Hinzu kommt, dass die inhaltliche Darstellung des künftigen Haushalts sich grundlegend vom heutigen Haushaltsplan unterscheidet. Alleine schon aus diesem Grund ist eine Befassung des Bürgers mit dem aktuellen Haushaltsplan nicht mehr sinnvoll.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass für die Verwaltung, aber auch für den Rat, die Präsentation des kommunalen Haushalts in der Form eines „Bürgerhaushalts“ mit erheblichem Aufwand verbunden ist. Um das gewünschte Ziel zu erreichen, ist neben der Erstellung einer Broschüre auch die Durchführung von Informationsveranstaltungen notwendig, in denen Politik und Verwaltung die wesentlichen Zielsetzungen des Haushalts präsentieren und mit den Bürgern diskutieren.

Gleichzeitig erfordert aber auch die Umstellung auf den neuen doppischen Haushalt eine umfassende Vorbereitung. So sind die Verwaltungsmitarbeiter durch die erstmalige Erfassung und Bewertung des kompletten kommunalen Vermögens als Grundlage für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz in erheblichem Maße gebunden. Und auch die Rats- und Ausschussmitglieder werden sich in den nächsten Monaten mit der inhaltlichen Ausgestaltung des neuen Haushaltsplanes und den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung vertraut machen müssen, um auf die für den Herbst 2006 vorgesehene Beratung des ersten doppischen Haushalts vorbereitet zu sein.

Aus den vorgenannten Gründen ist die Einführung eines „Bürgerhaushaltes“ zur Zeit nicht sinnvoll.

Röger
Bürgermeister

